

Stunden, da die Sonne schien, ihre Strahlen brannten; so gern er in seinen gesunden Tagen an den Früchten der Bäume, der Gesträuche und des Bodens sich genügen ließ, so sehr empfand er jetzt ein instinkartiges Sehnen nach dem Genuß eines warmen Getränkes und einiger Bissen von Fleischspeisen, die er nun seit fast neun Monaten ganz hatte entbehren müssen. Vergeblich sann er auf Mittel, sich in der immer stärker eintretenden Regenzeit gegen die Kühle der Nächte zu schützen, oder eine Nahrung sich zu verschaffen, die dem Bedürfnis seines geschwächten Körpers zusagte; er selber wußte sich keinen Rat zu finden; ein Anderer aber, der ihn zu den Seinen gezählt hatte von Mutterleibe an, wußte diesen Rat, und als seine Stunde gekommen war, führte er denselben herrlich hinaus.

35. Das Erscheinen eines hilfreichen Engels.

Der Auszug aus dem Kalender von 1723, den sich Philipp auf den Einband seines Psalmbüchleins geschrieben hatte, war für ihn bis zu seinem schweren Erkranken eine Art von Trost in der Einsamkeit gewesen. Er hatte bis dahin nicht nur die Monatstage, sondern vor allem die Tage der Woche und die Hauptfeste des Kirchenjahres so aufmerksam unterschieden, daß er auch in seiner Einsamkeit an der Feier des Sonntags wie der andern lieblichen Festtage der Gemeinde innigen Anteil zu nehmen vermochte. Seitdem ihn jedoch das Nervenfieber bewußtlos aufs Lager hingeworfen hatte, war ihm das Unterscheiden der Wochen- und Monattage unmöglich geworden; er wußte nicht mehr, wann es Sonntag war.

Seiner, durch die beiläufig hingeworfenen Bemerkungen über die Zeiten, da der Vollmond schien, wahr-